

# Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Aufgrund des Beschlusses des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) vom 31. Januar 2009 kann das freiwillige Fortbildungszertifikat der BLÄK wie bisher weitergeführt werden; das heißt, Ärztinnen und Ärzte können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben und dokumentieren (davon können zehn dieser geforderten Punkte pro Jahr durch Selbststudium erworben werden „Kategorie E“). Die hier erworbenen Punkte sind selbstverständlich auch anrechenbar für das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Weitere Punkte können durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) gesammelt werden, zum Beispiel erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Prävention in der Urologie. Was ist gesichert – was ist Mythos?“ von Dr. Claudius Füllhase und Privatdozent Dr. Alexander Roosen mit nachfolgender richtiger Beantwortung folgende Punkte (Lernerfolgskontrolle muss komplett beantwortet sein):

zwei Punkte bei sieben richtigen Antworten, drei Punkte bei zehn richtigen Antworten.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter [www.blaek.de/online/fortbildung](http://www.blaek.de/online/fortbildung) oder [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Rubrik Ärzteblatt/Online-Fortbildung).

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig.

Die richtigen Antworten erscheinen in der Dezember-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 5. Dezember 2013.

## 1. Übergewicht ist nicht vergesellschaftet mit welcher der folgenden urologischen Erkrankungen?

- Nierenkrebs
- Nephrolithiasis
- Inkontinenz
- Erektile Dysfunktion
- Hodenkrebs

## 2. Welche der folgenden Maßnahmen oder Zustände reduziert das Risiko einer Harnwegsinfektion?

- Trinkmenge von 0,5 bis einem Liter täglich
- Postkoitale Miktion
- Intimhygiene mit mindestens drei mal täglicher Verwendung von Seife im Vaginalbereich
- Gewichtsreduktion
- Restharnbildung bei benigner Prostatahyperplasie (BPH)

## 3. Welche Aussage zur Prostatakrebsvorsorge ist richtig?

- PSA-Wert-Bestimmung ist ab dem 45. Lebensjahr generell empfohlen (Grenzwert 3 ng/ml).
- PSA-Wert-Bestimmung ist ab dem 50. Lebensjahr generell empfohlen (Grenzwert 4 ng/ml).
- PSA-Wert-Bestimmung ist heutzutage generell nicht mehr empfohlen (Vermeidung des „over-treatment“).
- Ob eine PSA-Wert-Bestimmung sinnvoll ist, ist individuell zu entscheiden.
- Vegetarier bekommen keinen Prostatakrebs, da Fleischkonsum mit einem erniedrigten Prostatakarzinomrisiko assoziiert ist.

## 4. Welche der folgenden Aussagen zu Nikotin- und Alkoholabusus ist nicht korrekt?

- Blasenkrebs ist ein Raucherkrebs.
- Rauchen kann erektile Dysfunktion verursachen, beeinflusst aber nicht die Spermienqualität.
- Alkoholabusus scheint mit dem Prostatakarzinom assoziiert zu sein.
- Alkoholabusus scheint mit gutartiger Prostatavergrößerung (BPH) assoziiert zu sein.
- Alkoholabusus scheint mit Nierenkrebs assoziiert zu sein.

## 5. Hodentumore sind heilbar wenn früh erkannt, daher wird empfohlen?

- Selbstpalpation (monatlich) zwischen dem 25. und dem 45. Lebensjahr
- Selbstpalpation (jährlich) zwischen dem 25. und dem 45. Lebensjahr
- Palpation durch den Hausarzt (monatlich) zwischen dem 25. und dem 45. Lebensjahr
- Palpation durch den Hausarzt (jährlich) zwischen dem 25. und dem 45. Lebensjahr
- Selbstpalpation (monatlich) ab dem 14. Lebensjahr

## 6. Welche Aussage zur Inkontinenzvorsorge ist falsch?

- Frauen nach Entbindung sollte eine Rückbildungsgymnastik empfohlen werden.
- Ein bewusst normofrequentes Miktionieren (vier bis sieben mal pro Tag und ein mal pro Nacht) scheint die Entwicklung einer überaktiven Blase/Dranginkontinenz zu verhindern.
- Postmenopausale Frauen sollten zwecks Inkontinenzprophylaxe östrogensubstituiert werden.
- Ballaststoffreiche Ernährung beeinflusst die überaktive Blase/Dranginkontinenz positiv.
- Beckenbodengymnastik sollte unter Anleitung eines zertifizierten Physiotherapeuten/Krankengymnasten (zum Beispiel [www.ag-ggup.de](http://www.ag-ggup.de)) erlernt werden.

## 7. Welche Aussagen zum Peniskarzinom und Geschlechtskrankheiten treffen nicht zu?

- Nicht bzw. inadäquat therapierte Geschlechtskrankheiten können zu Harnröhrenstrikturen und/oder Infertilität führen.
- Beschneidung scheint das Risiko, sich mit einer Geschlechtskrankheit zu infizieren, zu reduzieren.
- Mangelnde Hygiene (Smegma-Retention) ist ein Risikofaktor des Peniskarzinoms.
- Beschneidung reduziert das Peniskarzinomrisiko.
- Peniskarzinom ist eine Geschlechtskrankheit.

## 8. Welche Zuordnung onkologischer Risikofaktoren ist falsch?

- Vitamin-A-Mangel – Prostatakrebs
- Maldeszensus testis – Hodenkrebs
- langfristige Analgetika (NSARs) – Nierenkrebs
- Bluthochdruck – Nierenkrebs
- berufliche Exposition (aromatische Amine) – Blasenkrebs

**9. Welche Aussage zu Häufigkeiten ist korrekt?**

- a) Das Prostatakarzinom ist der häufigste bösartige Tumor in Deutschland mit einer Inzidenz von 1.000/100.000 pro Jahr.
- b) Dranginkontinenz betrifft lediglich Frauen (Prävalenz 10 bis 15 Prozent).
- c) Die Prävalenz von Inkontinenz wird häufig überschätzt (< 15 Prozent).
- d) Ein Viertel bis ein Drittel aller Männer über dem 50. Lebensjahr leidet am benignen Prostatasyndrom (BPS).
- e) Die Prävalenz von Nierensteinen liegt bei 2,5 Prozent.

**10. Welche Aussage zu Nierensteinen ist korrekt?**

- a) Die tägliche Trinkmenge sollte mindestens 1,5 bis zwei Liter betragen.
- b) Diätische Empfehlungen zur Steinprophylaxe sind leicht umzusetzen.
- c) Insbesondere Steinobst erhöht das Risiko der Urolithiasis.
- d) Lediglich Sportarten mit umgekehrter Körperposition („Handstand“, zum Beispiel Kunstturnen, Reck, Ringe, usw.) verringern das Steinrisiko.
- e) Bei bekannter Nephrolithiasis gilt eine Makrohämaturie nicht als tumorsuspekt.

**Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):**

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Fortbildungspunkte ausschließlich online**

Der Fragebogen für das freiwillige Fortbildungszertifikat kann ausschließlich online bearbeitet werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter [www.blaek.de/online/fortbildung](http://www.blaek.de/online/fortbildung).

Nur wenn eine Ärztin oder ein Arzt nicht über einen Internetanschluss verfügt, kann weiterhin der ausgefüllte Fragebogen per Post geschickt werden. Eine Rückmeldung über die erworbenen Punkte gibt es, wenn der Fragebogen mit einem adressierten und frankierten Rückumschlag per Post an das Bayerische Ärzteblatt, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, geschickt wird. Faxe können nicht mehr akzeptiert werden. Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können unabhängig davon jederzeit online abgefragt werden.

*Die Redaktion*

**Veranstaltungsnummer: 2760909004773760013**

**Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:**

**Platz für Ihren Barcodeaufkleber**

**Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.**

.....  
Name

.....  
Berufsbezeichnung, Titel

.....  
Straße, Hausnummer

.....  
PLZ, Ort

.....  
Fax

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift